

The background is a vibrant composition of geometric shapes in shades of orange and pink. A large, light pink circle is prominent in the lower right quadrant. A thick orange horizontal bar crosses the middle of the page. Various other orange shapes, including triangles and polygons, are scattered throughout the composition, creating a dynamic and modern aesthetic.

**KKA**

**HO**

RAUM FÜR KULTUR

## Pressemitteilung

# Rückblick auf das KAHO Interim 2021 – Von Identität, Baustellencharme und Punktlandungen

**Berlin, 30. November 2021.** Im **KAHO. Raum für Kultur** in Berlin-Karlshorst fanden im Rahmen des **KAHO Interim 2021** insgesamt 62 Kulturveranstaltungen statt – im Spätsommer unter freiem Himmel auf dem Vorplatz des ehemaligen Theaters und seit Ende September im Bühnenturm des denkmalgeschützten Gebäudes. Ziel war es, die Kulturrimmobilie vor Beginn des voraussichtlich bis 2025 andauernden Umbaus zu reaktivieren, unterschiedliche Veranstaltungsformate zu testen und eine Bürger:innenbeteiligung mit künstlerischen Mitteln zu ermöglichen. „Das haben wir geschafft!“ resümiert Pirkko Husemann, Vorstand der Stiftung Stadtkultur. „Die Resonanz auf den geplanten Umbau und die kulturelle Zwischennutzung war sehr positiv – das Haus wurde zum Leben erweckt und wiederbeziehungsweise neu entdeckt. Auch der Name KAHO ist vielen jetzt ein Begriff.“

### KAHO Interim 2021 in Zahlen

Das Timing des Interimsprogramms war eine regelrechte Punktlandung: Zwischen Lockerung und erneuter Verschärfung der pandemiebedingten Einschränkungen konnte ein viermonatiger Spielbetrieb realisiert werden. Tanzstunden, Filmvorführungen, Performances, Lesungen, Workshops und Konzerte lockten rund 1600 Menschen ins KAHO. Den größten Anklang fanden die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die restlos ausverkauft waren. Wer all das verpasst hat, findet die Videoaufzeichnungen ausgewählter Veranstaltungen weiterhin auf dem Youtube-Kanal des KAHO.

Viele der insgesamt 32 beteiligten und zumeist in Berlin lebenden Gruppen und Einzelkünstler:innen mussten Karlshorst auf dem Stadtplan erst einmal suchen und sich bei Passant:innen zum Eingang des KAHO durchfragen. Umso größer war dann die Überraschung, als sie nach kurzer Fahrt mit der S-Bahn vor dem KAHO standen und feststellten, wie groß das Haus ist, das nach dem Umbau langfristig als Raum für Kultur zur Verfügung stehen soll.

Gebäude und Standort bildeten auch den thematischen Ausgangspunkt für das Interimsprogramm. Das seit 2008 ungenutzte ehemalige Theater, 1948/49 erbaut als Haus der Offiziere, ist aufs Engste mit dem ehemaligen militärischen Sperrgebiet der sowjetischen Alliierten in Karlshorst verwoben. Vor diesem Hintergrund entstanden fünf von insgesamt sieben Premieren mit Zeitzeug:innen. 13 Veranstaltungen wurden von russischsprachigen Berliner:innen bestritten. Entsprechend bunt war auch die Zusammensetzung des Publikums, das aus Karlshorst und Lichtenberg sowie aus ganz Berlin und dem brandenburgischen Umland kam.

Das Kollektiv hannsjana, das den Audio Walk „Foyer“ als Auftragsarbeit konzipierte und hierfür im und um das KAHO auf Spurensuche ging, machte folgende Beobachtung: *„Im Verlauf der Recherche hat sich herauskristallisiert, dass ein Theater für einen Kiez viel mit Identität und Stolz zu tun hat. Bei den Gesprächen mit den Zeitzeug:innen ist klar geworden, dass viele zwar künstlerisch nicht an Theater interessiert sind, aber gerne einen klassischen Theaterraum mit einer berlinweiten Strahlkraft hätten; einen Ort, an dem man feierlich Zeit verbringen kann und der Hochkultur ausstrahlt.“*

### Spielstätte mit Herausforderungen

Für das kleine Team der Stiftung Stadtkultur waren die letzten vier Monate ein Kraftakt. „Eine Baustelle ist keine Spielstätte“, erklärt Husemann mit einem Schmunzeln. „Das bringt ganz eigene Herausforderungen mit sich. Dazu gehörten ein vierstündiger Stromausfall während einer Generalprobe, weil die Elektroarbeiten noch nicht abgeschlossen waren und ein Team, das permanent vor verschlossenen Türen stand, weil das Schließsystem bei laufendem Betrieb angepasst wurde.“

Der Umbau des KAHO wird in Zukunft absolute Priorität haben, damit der reguläre Betrieb hoffentlich in 2025 aufgenommen werden kann. Bis dahin sind vor allem Kooperationen in Karlshorst, Lichtenberg und dem näheren Einzugsgebiet geplant. 2023 und 2024 schwärmt das KAHO aus, und bringt die kulturellen Angebote zu den Menschen, nicht umgekehrt.

**Bild- und Pressematerial zum KAHO gibt es [hier](#).**

**Pressekontakt:** Markengold PR GmbH, Eva Zahl  
für die Stiftung Stadtkultur [kaho@stiftung-stadtkultur.de](mailto:kaho@stiftung-stadtkultur.de) | Telefon: 030 219 159 60

**Wir danken unserer Stifterin**

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

**Mit besonderem Dank an**

Spring Brandideas GmbH  
Francesca Ferguson  
Micha Häußermann  
Svetlana Müller  
Arno Truschinski

**Das Programm „KAHO Interim 2021“ wurde unterstützt von**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Corona-bedingte Investitionen:  
Kulturzentren  
Literaturhäuser  
Soziokulturelle Zentren



NEUSTART KULTUR, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

NATIONALES PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

**Medienpartner:**



**Freiluftprogramm im Rahmen von:**



**Über die Stiftung Stadtkultur**

Die gemeinnützige Stiftung Stadtkultur wurde im April 2018 von der landeseigenen Berliner Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE gegründet. Sie führt Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales mit Schwerpunkt im Berliner Bezirk Lichtenberg durch. Mit ihren Projekten für Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe möchte die Stiftung temporäre Gemeinschaften, Perspektivwechsel und aktive Teilhabe ermöglichen und einen Beitrag zur Stärkung des Gemeinwesens in Berlin leisten.



**KAHO. Raum für Kultur**  
c/o Stiftung Stadtkultur  
Pirkko Husemann (Vorstand)  
Treskowallee 109  
10318 Berlin

Büro: +49 30 74773066  
[www.stiftung-stadtkultur.de](http://www.stiftung-stadtkultur.de)